



Das kulturelle Herz des Ruhrgebiets

Zeche und Kokerei Zollverein sind heute Sinnbild für die Industriegeschichte der Region und zugleich für deren Strukturwandel zur Metropole Ruhr. Zollverein war und ist ein Ort der Superlative: Die schönste Zeche der Welt war das ehemals größte Steinkohlenbergwerk der Welt, die Kokerei war zu Betriebszeiten die größte Zentralkokerei des Kontinents.



Das UNESCO-Welterbe Zollverein mit allen Sinnen erleben – die ZOLLVEREIN. Touren

100 Hektar beeindruckende Industriearchitektur der Zeche und Kokerei Zollverein und nicht weniger beeindruckende Natur warten auf Entdecker, die Lust haben, das Welterbegelände individuell zu erkunden. Die beiden barrierefreien Touren – die etwas kürzere **ZOLLVEREIN. Tour / Kompakt** und die ausführlichere **ZOLLVEREIN. Tour / Komplett** – führen zu den Highlights auf dem Gelände und bieten Einblick in die historische wie aktuelle Dimension des Welterbes.

Alle Wege der beiden Touren sind für Senioren, Familien mit Kinderwagen und Menschen mit Einschränkungen gut zu bewältigen und wurden von der Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen e.V. auf die Barrierefreiheit überprüft. Dieser ist ein Zusammenschluss von Essener Selbsthilfe-



gruppen und Vereinen der Behindertenhilfe. Bei der Auswahl der Routen sind deshalb bewusst breite Wege – wie die das Welterbe umschließende Ringpromenade – mit gleichmäßigem Belag und moderaten Steigungen gewählt worden. Dennoch ist ein ehemaliges Zechen- und Kokereigelände nicht vollständig frei von Unebenheiten. Bitte beachten: Der Winterdienst erreicht nur Teilbereiche der ausgewiesenen Routen, und einige Brücken und Aussichtspunkte werden erst 2015 nach Abschluss der Sanierung freigegeben.

Start und Ziel für beide Touren ist das Forum am Fuße der früheren Kohlenwäsche [A14]. Auf Schacht 1/2/8 können sich die Wanderer entscheiden, ob sie die große Runde über das Gelände mit der **ZOLLVEREIN. Tour / Komplett** oder die kürzere Strecke mit **ZOLLVEREIN. Tour / Kompakt** machen möchten.

ZOLLVEREIN. Tour / Kompakt

Die modernste Zeche der Welt und ihre historischen Wurzeln

Länge: 1 Kilometer
Dauer: ca. 30 Minuten reiner Fußweg
Anzahl: 23 Stationen

Mit dieser Tour starten Sie auf der Zentralschachtanlage Zollverein XII und gelangen bis zur Gründerschachtanlage Zollverein 1/2/8.

Die Geschichte Zollvereins beginnt in den Pioniertagen des heutigen Ruhrgebiets. Der erste Schacht wurde 1847 abgeteuft, vier Jahre später die erste Kohle gefördert: Vier weitere Anlagen entstanden, die letzte war die Zollverein XII. Die Tour führt Sie zu den wichtigen Gebäuden wie der Kohlenwäsche, dem Doppelbock-Fördergerüst oder dem Kesselhaus und erläutert die heutige und frühere Nutzung.

Die Gebäude der im Stil der Neuen Sachlichkeit gebauten Anlage sind nach dem Prinzip „Form follows Function“ zum optimalen Ablauf der Kohleförderung und -aufbereitung angeordnet. Mit 12.000 Tagestonnen verwertbarer Steinkohle war Zollverein weltweit Spitze.

Trotz solcher Rekordzahlen machte das Ende der Schwerindustrie auch vor Zollverein nicht Halt. Am 23. Dezember 1986 fuhr die letzte Schicht ein. An diesem Tag war die Zeche bereits Industriedenkmal, vier Jahre später begannen die Sanierungsarbeiten und seit 2001 sind Zeche und Kokerei Zollverein UNESCO-Welterbe.

ZOLLVEREIN. Tour / Komplett

Zwischen Höllenfeuer und Löschwasser

Länge: ca. 3,5 Kilometer
Dauer: ca. 90 Minuten reiner Fußweg
Anzahl: 30 Stationen

Diese Tour führt Sie im Anschluss an die ZOLLVEREIN. Tour / Kompakt zur von 1957 bis 1961 gebauten Kokerei, die lange Zeit die größte und modernste Zentralkokerei Europas war. Der Architekt Fritz Schupp übernahm die schlichte Formensprache der Zechenarchitektur mit kubischen Betonbauten und Fassaden aus Stahlfachwerk und Ziegeln.

Auf dem Weg lernen Sie die 40 Hektar große Kokereifläche kennen, die sich in zwei Produktionsbereiche teilt: Auf der sogenannten „schwarzen Seite“ wurde der Brennstoff Koks produziert, Sie laufen entlang von Bandbrücken, Kohlebunkern, einer lange Reihe von 304 Koksöfen und sechs beeindruckenden Schornsteinen. Südlich schließt sich die „weiße Seite“ an, hier wurden die chemischen Nebenprodukte, die beim Verkoalungsprozess anfielen, weiterverarbeitet.

1993 stillgelegt, wurde die Kokerei Zollverein im Jahr 2000 unter Denkmalschutz gestellt. Seit 2001 ist sie zusammen mit den Schachtanlagen 1/2/8 und XII UNESCO-Welterbe. Als aufregender Ort für zeitgenössische Kunst wird die Kokerei Zollverein für die Ansiedlung neuer Unternehmen sowie zum Standort für Kreativwirtschaft ausgebaut.

Legende

Bitte klappen Sie die Legende um, sie erläutert Ihnen die umseitige Karte.

ZOLLVEREIN. Tour / Kompakt

ZOLLVEREIN. Tour / Komplett

Ringpromenade

Barrierefreie Alternativwege
Barrierefreie Alternative 1
Die Rasenterrasse ist nur über den links zuführenden Weg barrierefrei erreichbar

Barrierefreie Alternative 2
Außerhalb der Öffnungszeiten gelangen Sie rechts der Halle 12 [A12] entlang der teils überdachten Schienenstränge zum Forum

Barrierefreie Alternative 3
Hinter der Kohlenwäsche [A14] führt ein Weg parallel zur Straße mit geringerer Steigung zum Forum

Geländemodell
Standorte der Geländemodelle, die dort bis Ende 2014 aufgestellt und mit Blindenschrift ausgerüstet werden

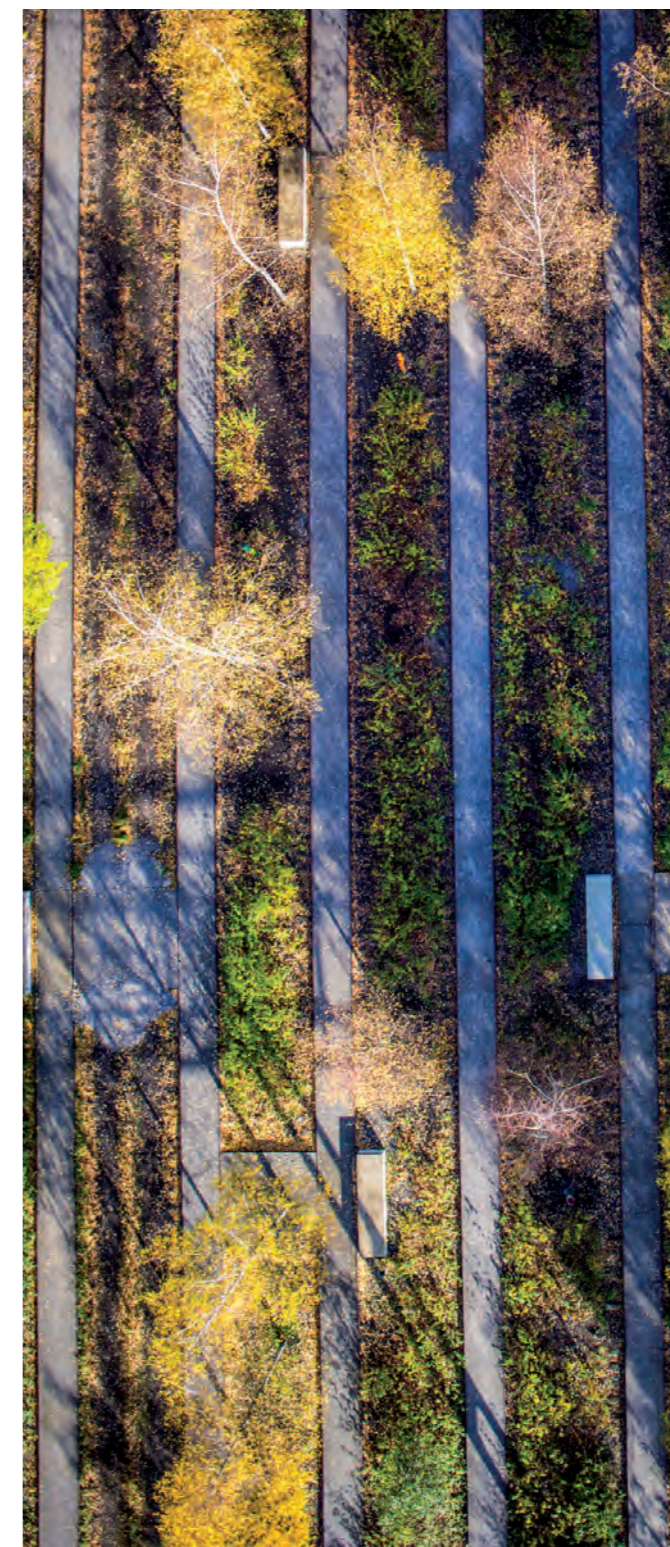
- > Steigung bis 6 %
 - >> Steigung über 6 %
 - | Schienenübergang, Bordstein
- Bitte beachten Sie dazu die aufgeführten barrierefreien Alternativwege*

- PKW-Parkplatz
- Barrierefreier Parkplatz
- Haltestelle S-Bahn
- Bus-Parkplatz

Treffpunkt/Startpunkt der **ZOLLVEREIN. Tour / Kompakt**, die auf Schacht 1/2/8 in die **ZOLLVEREIN. Tour / Komplett** übergeht

- Infopunkt
- Öffentliches WC
- WC barrierefrei
- Aufzug
Der Zugang zur Kohlenwäsche [A14] ist über die Rolltreppe oder den Aufzug am nördlichen Ende möglich
- Wickeltisch
- Garderobe
- Schließfächer
- Sitzgelegenheit
- Aussichtspunkt
Zugang zum Dach der Kohlenwäsche [A14] mit Ticket „Portal der Industriekultur“ oder zum Dach der Mischanlage [C70] nur mit Führung, die Brücken werden 2014 noch saniert und sind ab 2015 begehbar, bitte achten Sie auf die Hinweisschilder
- Gastronomie
- Café, Snack
- Shop
- Spielort
- RevierRad Station
- metropolrad-Station

Die Maßstabsleiste ist aufgrund der Dreidimensionalität der Karte insbesondere auf der Kokerei Zollverein nicht maßstabsgetreu.



Denkmalpfad ZOLLVEREIN.

Einen tiefen Einblick in die dynamische Vergangenheit von Zeche und Kokerei Zollverein bietet eine Führung im Denkmalpfad ZOLLVEREIN. durch die im Originalzustand erhaltenen Übertageanlagen. Erwachsene, Kinder und Familien erleben die Geschichte in all ihren Facetten und erhalten einmalige Eindrücke vom Inneren der Zeche und Kokerei Zollverein. Erfahrene Gästeführer, darunter ehemalige Zollverein-Bergleute und Koker, führen sowohl zu festen Terminen täglich als auch nach individueller Vereinbarung im Rahmen einer gebuchten Gruppenführung. Infos und Anmeldung unter Fon 0201 2 4 6 8 10, denkmalpfad@zollverein.de



Weitere Informationen

Das RUHR.VISITORCENTER Essen / Besucherzentrum Ruhr ist neben den anderen Infopunkten auf Parkplatz A2, den Pfortnerhäusern am Ehrenhof und vor der Mischanlage auf der Kokerei die erste Anlaufstelle für alle Besucher. Einige Infopunkte sind für Rollstuhlfahrer durch Betonfundamente nur bedingt anfahrbar. Dreidimensionale Geländemodelle des Welterbes mit einer Legende in Blindenschrift bieten an ausgesuchten Orten einen guten Überblick.



Weiterführende Informationen zu den verschiedenen Angeboten Zollvereins wie die Öffnungszeiten finden Sie außerdem im Info-Flyer, den Sie an allen Infopunkten sowie unter www.zollverein.de unter Service/Downloads erhalten.



ZOLLVEREIN. TOUREN UNTERWEGS AUF ZECHEN UND KOKEREI

3,5 Kilometer / 33 Stationen insgesamt /
1.000 faszinierende Eindrücke



Kooperationspartner



Förderer

Bildnachweise: Jochen Tack / Frank Vinken / Thomas Willemssen

Ein Projekt des Denkmalpfades ZOLLVEREIN.

beabsichtigt, aber vorbehalten

Stand: September 2014, Änderungen nicht

Bearbeitung Geländeplan: bje design

Geländeplan [2011]: VZA.net

Gestaltung: tk-schulte | informationsdesign

Text und Redaktion: Ute Durchholz

Corinne Valentin

Konzeption und Gesamtedaktion:

www.zollverein.de

info@zollverein.de

Fon +49 201 2 4 6 8 10

Bullmann 11

UNESCO-Welterbe Zollverein

Stiftung Zollverein

Herausgeber



IMPRESSUM

© Eingetragene Marke der Stiftung Zollverein, Deutschland

ZOLLVEREIN. Tour / Kompakt

Die modernste Zeche der Welt und ihre historischen Wurzeln

[A14] [Kohlenwäsche]

Das größte Übertagegebäude der Schachtanlage XII hat heute eine zentrale Funktion: Erste Anlaufstelle ist das RUHR.VISITORCENTER Essen. Das **Portal der Industriekultur** zeigt hier das industriekulturelle Panorama der gesamten Region, und das mit 6.000 Exponaten ausgestattete **Ruhr Museum** ist ihr Gedächtnis und Schaufenster; ein Teil des Gebäudes gehört zum **Denkmalpfad ZOLLVEREIN.**, der die authentisch erhaltenen Übertageanlagen zeigt. Zudem lockt ein Ausblick auf die Region vom Dach der Kohlenwäsche. Diese war zu Betriebszeiten eine Riesenmaschine, die täglich 23.000 Tonnen Rohkohle sortierte und klassierte.

[A16] [Kokskohlenbunker]

Der Kokskohlenbunker wird heute als Veranstaltungsraum und für die Museumspädagogik des Ruhr Museums genutzt. Früher war er Zwischenlager für die Kohle, die weiter zur Verkokung auf die Kokerei geschickt wurde.

[A1] [Schachthalle] und [Fördergerüst]

Es ist das meistfotografierte Bauwerk des Ruhrgebiets, sozusagen das Gesicht der Region: Das 55 Meter hohe Doppelstrebengerüst ermöglichte eine doppelte Fördermechanik, mittels deren zweimal so viele Förderwagen nach über Tage ankamen. Zollverein Schacht XII galt zu Betriebszeiten als die leistungsstärkste Zeche der Welt.

[A2] Halle 2 [Umformer- und Schalt haus]

Die heute als Besuchertreffpunkt und Veranstaltungshalle genutzte Halle 2 beherbergte einst die Zentralschaltanlage für die Stromverteilung sämtlicher Betriebspunkte des Bergwerks – über und unter Tage.

[A3] [Pförtnerhaus Süd] und [Pförtnerhaus Nord]

Empfang und Informationen für Besucher am historischen Hauptzugang: Dieser war zu Betriebszeiten der Zeche (1932–1986) fest verschlossen und wurde nur für besondere Ehrengäste geöffnet. Selbst die Bergleute mussten einen anderen Eingang nehmen.

[A4] Halle 4 [Fördermaschine Süd]

Die doppelte Fördertechnik machte auch zwei Fördermaschinen erforderlich, eine nördliche und eine südliche. Das Haus der letzteren beherbergt demnächst einen Gastronomiebetrieb.

[A5] Halle 5 [Zentralwerkstatt]

Die großartige Raumakustik macht die Halle 5 heute unter anderem zum ausgezeichneten Veranstaltungsort für Chor- und Orchesterkonzerte. Statt von Bachkantaten war sie zu Betriebszeiten von Werkzeuglärm durchdrungen, denn sie war Schlosserei, mechanische Werkstatt und Schmiede zugleich.

[A6] Halle 6 [Elektrowerkstatt]

Die ehemalige Elektrowerkstatt ist heute Veranstaltungshalle und beherbergt die Büros einer Kreativagentur. Unter anderem waren hier früher die Grubenwehr der Zeche,

Betriebsbüros und eine Besucherkaue untergebracht.

[A7] [Kesselhaus]

Das Red Dot Design Museum präsentiert die weltweit größte Ausstellung zeitgenössischen Designs. Mehr als 2.000 Exponate, die alle mit dem Red Dot Design Award prämiert wurden, sind auf fünf Etagen zu bestaunen. Einst wurde hier Dampf erzeugt, der zum Antrieb von Druckluftkompressoren benötigt wurde.

[A8] Halle 8 [Hochdruckkompressorenhaus]

In der heutigen Ausstellungshalle produzierten früher Kompressoren Hochdruck, der zum Betrieb von Loks und anderen Großgeräten unter Tage verwendet wurde.

[A9] Halle 9 [Niederdruckkompressorenhaus]

Rauer Industriecharme trifft auf gehobene Gastronomie: Das CASINO Zollverein steht für eine moderne, frische und internationale Küche. Die Besucher sitzen neben historischen Einbauten wie dem Niederdruckkompressor, der Druckluft erzeugte. Diese benötigten die Bergleute z. B. für ihre Abbauhämmer.

[A11] Halle 11 [Fördermaschinenhalle Nord]

Eines der wenigen Gebäude auf Zollverein, die noch im ursprünglichen Betrieb sind: Ein fast 4.000 PS starker Motor bewegt das Förderseil und den Förderkorb im Schacht. Anders als zu Betriebszeiten wird heute keine Kohle mehr gefördert, stattdessen warten die Mitarbeiter der Ruhrkohle AG unter Tage die Pumpstationen für die zentrale Wasserhaltung.

[A21] Oktogon [Kühlturm II]

1998 entstand auf den Fundamenten des Kühlturmes II ein Neubau, der heute nach seiner Grundform Oktogon (griechisch: Achteck) genannt wird und Unternehmenssitz des Medienzentrums INTERARTES ist.

[A35] SANAA-Gebäude

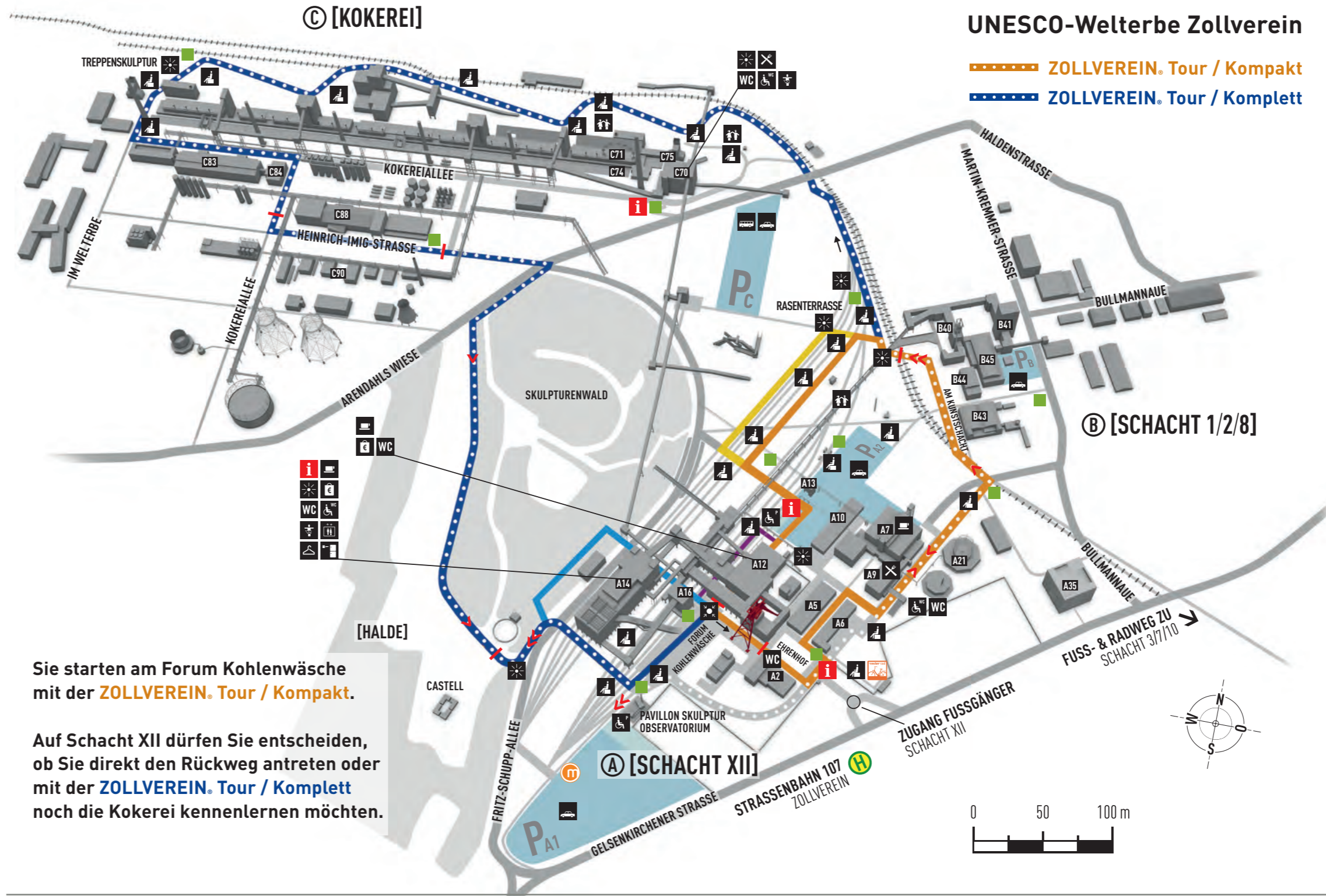
Gebaut 2006 nach dem Entwurf des japanischen Architekturbüros SANAA, besteht der 34 Meter hohe und jeweils 35 Meter lange Kubus aus fünf Etagen inklusive eines Dachgartens. 132 wie zufällig angeordnete Fensteröffnungen bewirken eine besondere Lichtatmosphäre im Gebäudeinneren und faszinierende Blicke nach draußen. Seit Anfang 2010 wird das SANAA-Gebäude vom Fachbereich Gestaltung der Folkwang Universität der Künste genutzt.

Schacht 1/2/8

Die Gründerschachtanlage 1/2/8 zeigt eine andere Generation von Zechengebäuden. Von der 1851 in Betrieb genommenen Anlage sind allerdings keine Gebäude mehr erhalten: Die vorhandenen Ziegelmassivbauten mit Tonnengewölbedächern stammen aus dem ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. Sämtliche Erweiterungsbauten nach 1932 wurden im Stil der Schachtanlage Zollverein XII errichtet.

[B40] und [B41] Fördergerüst und Förderturm

Der Turm und das Einstrebenfördergerüst stehen auf den beiden ersten Zollverein-Schächten. 1904 und 1954 wurde die Schacht-



Sie starten am Forum Kohlenwäsche mit der **ZOLLVEREIN. Tour / Kompakt.**

Auf Schacht XII dürfen Sie entscheiden, ob Sie direkt den Rückweg antreten oder mit der **ZOLLVEREIN. Tour / Komplett** noch die Kokerei kennenlernen möchten.

anlage modernisiert, auch die Förderanlagen wurden dabei erneuert.

[B43] Kunstschacht Zollverein [Maschinenhaus]

Seit 1990 lebt und arbeitet der Künstler Thomas Rother (* 1937) im Kunstschacht, einer Art Verbindung aus Werkraum und Revier-Erinnerungsstätte.

[B44] [Fördermaschinenhaus]

Das 1903 errichtete Gebäude enthält noch die komplette alte Fördermaschine.

[B45] [Waschkaue]

Als ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt für zeitgenössische Tanz- und Performancekunst ist PACT Zollverein Initiator, Motor und Bühne zugleich. Wo heute internationale Künstler auftreten, wuschen sich von 1906 bis 1986 täglich Tausende von Bergleuten nach der Schicht den Kohlenstaub ab.

Der ZOLLVEREIN. Park

Links liegt die Mannschaftsbrücke. Diese Brücke überquert die Bergleute, wenn sie sich zwischen den beiden Zollverein-Schachtanlagen 1/2/8 und XII bewegten. Zu ebener Erde war dies aufgrund des Zugverkehrs nicht möglich. Die teilweise noch auf dem Boden erkennbaren Schienenstränge bilden nun das Wegesystem des ZOLLVEREIN. Parks. Dieser ist geprägt von der postindustriellen Vegetation, die neben den angelegten Wegen, Bänken, Pavillons, Spielorten und Aussichtsplattformen überall grünt und blüht.

Nach Unterquerung der Mannschaftsbrücke verlassen Sie die Ringpromenade und wählen den ersten Weg nach links. Er führt zur Rasenterrasse, die einen Blick auf die Kokerei ermöglicht. Wenn Sie das gesamte Welterbe umrunden möchten, folgen Sie bitte ab hier ZOLLVEREIN. Tour / Komplett.

[A24] Färbergarten ZOLLVEREIN. am [Stellwerk]

Am Stellwerk befindet sich ein Garten mit Hochbeeten. Hier wachsen 24 verschiedene Pflanzen, deren Blüten, Blätter, Früchte, Wurzeln und Rinden zum Färben verwendet wurden.

[A13] [Kesselaschekunker]

Seit 2002 ist die Raumsulptur LA PRIMAVERA (ital./sp. „Der Frühling“) der Deutsch-Amerikanerin Maria Nordman in den ehemaligen Kesselaschekunker eingelassen. Hier wurde einst die Asche aus dem Kesselhaus gelagert.

[A12] Halle 12 [Lesebandhalle]

Pause machen in der „Butterzeit!“ und Kunsthandwerk entdecken, wo früher Waggonen mit Kohle beladen wurden: Die Ateliers im Erdgeschoss präsentieren neben eigenen Arbeiten auch wechselnde Ausstellungen anderer Künstler. Im Obergeschoss finden heute Kongresse, Messen und Konzerte statt. Bis in die 1960er Jahre lasen hier junge und ältere Bergleute an fünf Lesebändern von Hand die großen Gesteinsstücke aus dem Rohkohlegemisch.

UNESCO-Welterbe Zollverein

ZOLLVEREIN. Tour / Kompakt

ZOLLVEREIN. Tour / Komplett

Auf die Kokereiallee abbiegen.

[C71] Koksofenbatterien

Die 600 Meter langen Koksofenbatterien mit 304 schmalen Koksöfen prägen das Gesicht der sogenannten „schwarzen Seite“ der Kokerei. Die Ofendecke, das Innere der Koksöfen, die Löschgleishalle und weitere Bereiche können Besucher im Rahmen einer Führung durch den Denkmalpfad ZOLLVEREIN. / Kokerei entdecken.

[C74] Druckmaschinengleis

Das große Wasserbecken linker Hand verwandelt sich im Winter zur 150 Meter langen ZOLLVEREIN. Eisbahn, die zum Freizeitvergnügen in faszinierender Atmosphäre einlädt. Früher wurde das Gleis von den Druckmaschinen befahren, sie hielten an jedem der 304 Öfen, öffneten sie und drückten den fertigen Koks heraus. Seit 1999 wird die Kokerei Zollverein mit **„Monochromatic Red and Blue“** (1999) von **Jonathan Speirs und Mark Major** allabendlich zu einem riesigen Lichtkunstwerk.

Rechts liegt die sogenannte „weiße Seite“ der Kokerei.

[C83] [Sauger- und Kompressorenhalle]

In dieser zukünftigen Veranstaltungshalle wurde das bei der Kokserzeugung freigesetzte Kokereigas verdichtet, um anschließend daraus Benzol und Schwefelwasserstoff gewinnen zu können.

[C84] [Leitstand]

In dem sanierten Gebäude befindet sich seit 2006 das Erwin L. Hahn Institut für Magnetresonanz, das über einen der weltweit ersten Ganzkörper-Tomografen verfügt. Auch früher wurden hier Daten gesammelt, die Messwerte und alle relevanten Informationen liefen im Leitstand zusammen.

[C88] The Palace of Projects [Salzlager]

In der schneckenhausförmigen Totalinstallation (1998/2001) des ukrainisch-amerikanischen Künstlerpaares Ilya (*1933) und Emilia Kabakov (*1945) warten 65 Projekte über Ideen, Träume und Utopien darauf, entdeckt zu werden. Vor dem Umbau wurde zu Betriebszeiten das Nebenprodukt Ammoniumsulfat gelagert, das als Düngemittel für die Landwirtschaft weiterverwertet wurde.

[C90] Kammgebäude

Das 2014 sanierte Gebäude verdankt seinen Namen den vielen Gebäudequerriegeln, die – von oben gesehen – wie die Zacken eines Kamms anmuten. Heute wird es als Ausstellungsgebäude und von Kreativbüros genutzt, früher wurden hier Betriebsmittel gelagert und verwaltet.

Die Halde

Die Natur hat dieses Terrain erobert: Birken, Erlen, Sommerlieder und Goldrute prägen die Halde, markante Steinskulpturen des Bildhauers Ulrich Rückriem (*1938) dienen als Wegmarken und verweisen auf die einstige Funktion der Halde als Lagerstätte des Aushubs von Zollverein Schacht XII. Ulrich Rückriems größte Skulptur „Castell“ (1992) am südlichen Ende der Halde ist ein aus 24 Granitquadern zusammengesetzter Block.

ZOLLVEREIN. Tour / Komplett

Zwischen Höllenfeuer und Löschwasser

[C70] [Misanlage]

Einer der aufregendsten Orte auf dem ganzen Gelände ist die Misananlage der Kokerei Zollverein. Umgebaut 1999, ist ihre vielfältige Raumsituation besonders geeignet für Veranstaltungen. Früher gelangte die Kohle über Schrägbandbrücken zunächst zur Kopfstation direkt unter dem Dach der viergeschossigen Anlage. Hier wurde sie in Bunkern gelagert und zur Weiterverarbeitung vermengt. Im Erdgeschoss bietet das Café & Restaurant „die kokerei“ ein umfangreiches Angebot mediterraner und regionaler Küche.

Von der Misananlage können Sie die sogenannte „schwarze Seite“ der Kokerei überblicken: das [C74] Druckmaschinengleis, in das heute ein Wasserbecken eingelassen ist, und rechts davon die [C71] Koksofenbatterien.

[C75] Werksschwimmbad

Die Konstruktion der Frankfurter Künstler Dirk Paschke (*1965) und Daniel Milhonic (*1969) gehört zu den prägnantesten Symbolen der neuen Metropole Ruhr. Seit 2001 ist dieser ungewöhnliche Pool in jedem Sommer während der großen Ferien in NRW geöffnet.

Treppenskulptur Observatorium

Die turmartige Aussichtsplattform ermöglicht eine neue Perspektive auf die Kokerei und den Industriewald.